

„**Abi 09 – die Elite braucht kein Motto**“ – und hat sich nun doch eins gegeben. Ich persönlich finde ja „Abikini 09 – knapp aber passt schon“ auch ganz griffig und für manche ja sogar auch zutreffend. Nun, mit dem Abitur in der Tasche fühlen sich manche von euch nun vielleicht schon richtig **Altmann**, Quatsch sagen Andere, wir sind noch **Jungmann** – uns steht die Welt offen. Ihr wollt nun vielleicht **Gründer** einer kleinen IT-Firma werden, die sich auf Sicherheit im Internet spezialisiert und Firmennetzwerke vor **Hecker**angriffen schützt.

Andere hören von ihren Eltern vielleicht: „Kind, werd doch was anständiges! **Koch** oder **Müller** vielleicht, oder werd doch **Flieger** bei der Lufthansa?! Oder mach doch was in der Natur – da arbeitet man in Grünanlagen, mach doch **Baum-Gartenlandschaftsplanung!**“

„Na danke, da kann ich ja gleich **Schleusner** im Spreewald werden“ ist vielleicht eure Antwort. Ihr wollt vielleicht zunächst aus Berlin heraus, in Paris **Französisch** lernen, vor den **Lofoth**en angeln oder an die Uni nach **Brehm**. Oder ihr zieht vielleicht nach Süddeutschland und werdet Bayer (**Beier**)?

Wer weiß, was nun mit euch passiert: Folgenden **Appel** trag ich an euch heran: Auf eure Schönheit allein könnt ihr euch kaum verlassen. Denn wer will schon wie Heidi **Klumpp** mit ihren **Staralgü**ren enden? **Schau** bloß nicht stetig in den Spiegel. **Przy** bildet euch bloß nicht zu viel auf euer Erscheinungsbild ein.

„**Ha Mann**, Herr Vehlow“, werdet ihr vielleicht denken – „mir doch egal – ich bin c(ool)**hulman** - ich will Geld und dann einen **Benz**“ – **icker**adel lieber, aber das wisst ihr ja bereits....

Doch wo soll das Geld dafür herkommen? **Burger** King sucht immer nette Mitarbeiter.

Und im Privatleben? Den Damen wünsche ich einen Freund, der **Held** was er verspricht, einen, zu dem ihr getrost Spatz oder **Sperling** sagen könnt einen richtigen **Liebmann** eben. Und auch den Herren von euch jemanden, bei dem der **Funke** so richtig überspringt, die euer Leben *erfritsch*, bei der ihr sagt, **Hi – ja s(z)ie** möchte ich näher kennen lernen. Habt immer einen **Wolkenschieber** in eurer Nähe, der sich um euch kümmert. Der euch bei **Storm** schützt und Regenwolken **beiseidel** schiebt.

**Hintze** und Kuntze werden euch auch weiterhin in euer Leben reinreden wollen, lasst euch von eurem Weg nicht abbringen. **Hans** im Glück war **klug** beraten, manchmal etwas von seinem scheinbaren Glück abzugeben – ihm war das Materielle gar nicht so wichtig. „So glücklich wie ich“, rief er aus, „ gibt es keinen Menschen unter der Sonne“. So sind es die kleinen Dinge im Leben, die uns große Freude bereiten können. Glücksbringer auf einer Sitzgelegenheit vielleicht – eine **Kleebank**, die im Trubel zur Ruhe einlädt, kann viel wert sein.

Und wie wäre es mit einem Künstlerleben? Artist zu sein – auszurufen: “ I´am an artist! – ein **arstis i** – das wär doch was?! **Leadsinger** (Litzinger) in einer eigenen Band und so abzurocken, dass die Fans mit **krausen** Haaren nach Hause gehen, dass **markmann** euch wünschen. Eine eigene **Thur** ausrichten – unter dem Künstlernamen **Elli German!** Ohne **Geblenkle** – einfach nur Musik machen.... Warum nicht? Positiv zu denken, dass **Schatterny**.

Ihr seit mit **Dessombes – Eif(fl)er** in das Abitur gegangen und geht nun heraus – so ist das im Schuljahr - ein ständiges Kommen und Gehen –ein Roll on – **Roll off...**

Da ich ja für euch sogar noch eine zweite kurze Rede vorbereitet habe, muss ich hier nun abbrechen – Schade eigentlich, denn die Namen Kreutel, Krüger-Weber, Malischewski, Zemke, Rürup oder Pommeränicke hätte ich so gerne noch mit eingebaut. Ich hoffe, der Grund**tenor** ist klar: Wir Lehrer wünschen euch alles Gute!

(Und die wenigen nichtgenannten hatten einfach einen zu schweren Namen – ich hoffe, Sie verzeihen mir....)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Verwandte, Freunde, Eltern und Geschwister, liebe Abiturienten...

...Gibt's was von euch? Mit diesem Satz habe ich oft meine Stunden begonnen in der Hoffnung ein wenig aus euerm Leben mitzubekommen. Selten kam wirklich eine Antwort – manchmal der Frust über Kollegen, Mitschüler oder Noten aber nur selten Berichte aus dem wahren Schülerleben außerhalb der Schulmauern. So habe ich auch heute nicht wirklich eine Antwort erwartet – ihr hattet aber die Chance...

Selten ist mir etwas so schwer gefallen, wie diese Rede vorzubereiten. Und ich glaube, dies ist ein gutes Zeichen. Euch mit einer gelungenen Rede zu verabschieden, das war und ist mir sehr wichtig. Warum? Nun, ich habe mit sehr vielen von euch in den letzten Jahren zu tun gehabt. Ich habe nur kurz vor euch an dieser Schule angefangen und bin quasi mit euch mitgewachsen. Auch ich habe mich entwickelt und auch ich werde nun die Schule verlassen...

Ihr seid der Jahrgang, der mir bislang am meisten ans Herz gewachsen ist und darum freue ich mich besonders, heute hier ein paar Worte an euch und eure Eltern richten zu dürfen.

Ich habe etwas mitgebracht, das ich mit euch in Verbindung bringe...

Vor einem Jahr habt ihr mir nach einer tollen Kursfahrt in die Lüneburger Heide diese Tasse geschenkt. Auf ihr steht:

***“ Im Leben geht es um Träume.***

***Lehrer sorgen dafür, dass sie wahr werden können.“***

Doch wie sehen diese Träume im Leben aus? In euerm Leben?

Nun kommt sie, die Zeit der Veränderung. Ihr geht - vielleicht in eine eigene Wohnung, aus der Schule in die weite Welt, zum Bund, zur Uni, in den Betrieb. Eine große Veränderung kommt bestimmt auf euch zu!

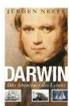
Und unser Begleitschutz endet hier und heute - zumindest offiziell. Eure Eltern werden sicherlich auch weiterhin für euch da sein - vielleicht nun stärker im Hintergrund aber es ist beruhigend, Eltern und Verwandte zu haben, auf die man sich verlassen kann. Kommt nun der Aufbruch vom Kindsein ins Erwachsenwerden? Seid ihr nicht schon längst groß und irgendwie auch keine Kinder mehr?

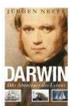
Was mag da jetzt wohl so auf euch zukommen – das Gewohnte gebt ihr auf – ein paar Freundschaften werden sich nun wohl auflösen – ihr werdet einige liebgewonnene Freunde aus den Augen verlieren. Auf der anderen Seite nehmt ihr sicherlich nun gern Abschied von anderen Gewohnheiten, die Schule ebenfalls mit sich bringt. Uns ist bewusst, dass ihr, aber auch eure Eltern zum Teil eine harte Zeit durchgemacht habt. So manche Tränen sind wegen der Schule geflossen und so mancher Streit zu Hause wäre ohne die Schule gar nicht erst entstanden.

Daher sind eure aktuellen Träume „endlich nicht mehr lernen – jetzt nur noch genießen“ durchaus berechtigt. Aber Lernen und Genießen sind das Geheimnis eines erfüllten Lebens. Lernen ohne Genießen verhärtet, Genießen ohne Lernen verblödet. Bewahrt euch die Lust am Denken und versucht einen Weg zu finden, der aus beidem besteht! Ihr brecht nun auf, um eure Träume zu erfüllen.

Auch Darwin<sup>1</sup> ist vor gut 175 Jahren aufgebrochen – er war damals gerade einmal 22 Jahre alt - knapp älter als ihr es jetzt seid. Der Bio-Leistungskurs hat sich in den letzten Monaten intensiv mit Darwin und seinen Gedanken beschäftigt.

Er ist ähnlich wie ihr aufgebrochen zu einer Reise ins Ungewisse und er ist dabei auf so viele interessante Orte und Personen gestoßen die ihn so unglaublich befruchtet haben. Ich hoffe, dass auch ihr viele interessante Orte und Personen auf eurem Weg treffen werdet.



1  Darwin. Das Abenteuer des Lebens, Jürgen Neffe,

„Wenn das Leben wie die Dichter sagen, ein Traum ist, so sind es auf einer Reise gewiss die Visionen, welche am besten dazu taugen, die lange Nacht zu vertreiben.“ Das schreibt Darwin in seinem ersten Buch „Die Fahrt der Beagle“. Dank seiner Neugier, Offenheit und Abenteuerlust hat er von dieser Reise ein ganzes Leben lang gezehrt. Bewahrt oder entwickelt euch diese Eigenschaften Neugier, Offenheit & Abenteuerlust! Doch wie beginnt man eine solche Veränderung?

Die besten Reisen beginnt man mit dem geringsten Ballast. Überflüssiges hinter sich lassen, Gewissheiten aufgeben, frei und offen für das Neue loswandern – dabei alles erwarten, ohne etwas zu erwarten. Das Großartigste, was wir in der Fremde finden können, sind ohnehin wir selbst.

Ich hoffe, wir haben es als eure Lehrer geschafft, dafür zu sorgen, dass eure Wünsche wahr werden können. Das ihr euch selbst finden könnt.

Habt Träume und Wünsche - große, anspruchsvolle, unerreichbare....

Und findet so euer Glück – ein Begriff, der kaum sinnvoll einzugrenzen ist. Und auch hier möchte ich auf ein Buch zurückgreifen, das ich in der gemeinsamen Zeit mit euch teilweise in den Unterricht eingeflochten habe... darin heißt es „echtes Glück besteht aus *angenehmen Leben*, also dem Genuss – *gutem Leben* also aus Engagement und der Erfüllung persönlicher Sehnsüchte sowie dem sinnerfüllten Leben, dem Erreichen bestimmter Dinge aus einer Liste erstrebenswerter Ziele.“ „*Man kann nicht jeden Tag etwas Großes tun – aber gewiss etwas Gutes*“, das hat mir mein Englischlehrer in der vierten Klasse in mein Freundebuch geschrieben. Viele von euch haben bereits erste Schritte in diese Richtung unternommen indem sie drei Patenschaften für Kinder in Guatemala, Kamerun und Togo übernommen haben. Ihr allein habt dafür gesorgt, dass knapp 1400 € auf die Reise geschickt wurden, um den Kindern ein bisschen mehr Glück zu schenken. Eine, wie ich finde, ganz bemerkenswerte Tat, gerade in Zeiten, in denen man Kinder gerne als Tyrannen darstellt.

Der Glücksbegriff ist unterschiedlich zu interpretieren – ich hoffe, ihr seht es mindestens so wie Leo Tolstoi es beschrieben hat:

*“Das Glück besteht nicht darin, dass du tun kannst, was du willst sondern darin, das du immer willst, was du tust!”*

Und so möchte ich enden wie Precht<sup>2</sup> in seinem Buch:

Bleibt neugierig, realisiert eure guten Ideen und füllt eure Tage mit Leben und nicht euer Leben mit Tagen!

Danke, dass ihr meine Tage an dieser Schule so wunderbar mit Leben gefüllt habt – das wird mir fehlen! Ihr werdet mir fehlen!

Nochmals ganz herzlichen Glückwunsch zum Abitur und alles Gute für eure Zukunft. Ich wünsche euch beim wahr werden eurer Wünsche viel Glück und Erfolg!

Euer

Marc Vehlow

